Analyse dieser Pflanzen, so wie der Lieberschen Kräuter mitgetheilt, auf welche wir in unserem nächsten Jahresberichte zurückkommen werden.

Cortex Geoffroyae Jamaicensis und *Surinamensis.*

Cortex Geoffroyae Jamaic. u. Surinamensis.

Diese beiden Rinden sind vom Herrn Dr. Hüttenschmidt aus Zürich untersucht worden. Die gelbe Cortex geoffroyae jamaicensis enthielt: Jamaicin, gelben extractiven Farbestoff, Gummi, Stärkmehl, Wachs und Harz. Die Cortex geoffroyae surinamensis dagegen Surinamin, oxydirten Gerbestoff, eisengrünenden Gerbestoff, Stärkmehl, Gummi, Aepfelsäure und sauerkleesauren Kalk. Beide Pflanzen enthielten in den Aschen außerdem noch phosphorsauren Kalk, Eisen- und Magnesiasalze. Das Jamaicin und Surinamin sind zwei neue Stoffe, welche Herr H. in diesen Rinden entdeckte. — Das Jamaicin ist auflöslich in Wasser, krystallisirt in undurchsichtigen vierseitigen Tafeln, ist in Weingeist schwerlöslich, wirkt nicht auf Lackmus- und Curcumapapier, wird durch Galläpfeltinctur und Sublimat gelb gefärbt und durch Chlor entfärbt. Es schmelzt noch unter dem Siedepuncte des Wassers und stößt beim Verbrennen ammoniakhaltige Dämpfe aus. Mit mehreren Säuren bildet es krystallisirbare, lösliche, bitter schmeckende Verbindungen. — Das Surinamin krystallisirt aus seiner wäßri-

Surinamin.

wäßrigen Lösung in weißen baumwollenartigen Massen, ist geschmacklos, wirkt nicht auf Lackmus- und Curcumäpapier, bläbet sich beim Erhitzen auf und giebt ammoniakhaltige Dämpfe aus. Mit Säuren bildet es ebenfalls besondere krystallisirbare Verbindungen. Mit salpetrichter Säure zeigt das Surinamin ein besonderes Verhalten, indem es dadurch anfangs violett und nach und nach blau gefärbt wird (S. hierüber ferner Geiger's Magazin VII. S. 251 und 285.).

Aetherische Oele.

Aetherische Oele.

Verfälschung.

Diese wichtige Klasse von Arzneymitteln krankt noch immer an dem alten Uebel der Verfälschungen, welche damit getrieben werden. Es ist daher jedem Apotheker sehr zu empfehlen, die ätherischen Oele so viel wie möglich selbst zu bereiten oder aus anerkannt guten Quellen zu beziehen. Für die Mitglieder unsers Vereins glaube ich in dieser Rücksicht die Herren Kahlert, Forke und Firnhaber sehr empfehlen zu können. Die ätherischen Oele, welche in den Laboratorien dieser Herren bereitet werden, sind von ausgezeichneter Güte. Ich mache bei dieser Gelegenheit auch auf einen kleinen Aufsatz über diesen Gegenstand vom Herrn Firnhaber aufmerksam, welcher sich im Archiv B. VIII. S. 98. findet.

Ausbeute.

Ueber die Ausbeute mehrerer ätherischen Oele bemerkt Herr Flashoff, daß ihm 10 Pfund Herb. Rutae

tae 1 Drachmen, 1 Pfund Cort. aurant, ebenfalls 1 Drachmen, und 20 Pfund Herb. majoran 4½ Drachme ätherisches Oel gegeben haben (Archiv VII. 65.).

Metamorphose des Pfeffermünzöls.

Hinsichtlich des Pfeffermünzöls gedenken wir einer besondern Erfahrung, welche Herr Philip in Hamburg machte, ein altes gelbliches Oel sollte über Wasser rectificirt werden, in welches kohlensaures Kali gegeben worden war. Bei der Destillation gieng erst Oel und später eine krystallinische Substanz über, welche entweder Benzoesäure, oder vielmehr Kampfer, gewesen zu seyn scheint. Ueber die Bereitung der Pfeffermünzkügelchen ohne Erwärmung finden sich im Archiv B. VII. S. 67 und 69. vom Herrn Müller in Arnsberg und Herrn Schwabe in Waufried ein paar gute und wesentlich übereinstimmende Vorschriften.

Pfeffermünzkügelchen.

Technische Benutzung der Aetherole nach Mac-Culloch.

Herr Mac-Culloch hat die ätherischen Oele zu einer technischen Benutzung vorgeschlagen, die allerdings nicht unwichtig ist, indem er dieselben angewendet hat, um das Schimmeln von Gegenständen zu verhüten, welche dieser Unannehmlichkeit leicht ausgesetzt sind. Leder läßt sich auf diese Weise durch Bestreichen mit Terpentinöl sehr gut in Magazinen aufbewahren. Eben so Holz, auch Pappe zu Papparbeiten. Man kann mit gleichem Erfolge auch ein wohlriechendes Oel anwenden. Tinte kann man durch einige Tropfen desselben gegen das Schimmeln bewahren; Bücher gegen den dumpfigen Geruch. Nahrungsmittel kann man auf gleiche Weise schützen, so

das

das Brod durch Zusatz von etwas Nelken, Ingwer oder Kümmel, und auf diese Weise bei unzähligen Gelegenheiten eine nützliche Anwendung der ätherischen Oele machen (Edinburgh philos. Journal VIII. 33. Schweigger's Jahrb. XL. 532.).

Terpentinöl.

In Bezug auf das Terpentinöl wollen wir eine Bemerkung Trommsdorff's nicht übergehen, insofern es für den Gehalt der Bernsteinsäure oder vielleicht der Benzoesäure dieses Oels nicht uninteressant ist. Bei der Verbrennung dieses Oels wurde nämlich ein brenzliches Oel erhalten, welches wie Benzoeharz roch, und auch die Gasproducte besaßen einen ähnlichen Geruch (Trommsd. N. Journ. IX. 1 St. S. 285.).

Bergamotöl.

In den Bodensätzen, welche sich mitunter in dem Bergamottöle zeigen, fand Herr Lucá in Berlin, als er zufällig darin eine größere Menge erhielt, etwas Schleim, grünes Pflanzenharz und pflanzensaure Zink-, Bley- und Zinnsalze. Diese Metalle rühren wohl nur aus den metallischen Aufbewahrungs- und Versendungsflaschen her (Trommsdorff's N. Journ. IX. 1 St. S. 149.).

Kampfer.

Göbel's Analyse des Kampfers.

Der Kampfer ist zwar schon von Thomson und Herrn von Saussüre analysirt worden, da aber beider Resultate von einander abweichen, so hat Herr Dr. Göbel kürzlich diesen Stoff aufs Neue zerlegt und darin gefunden

den 74,67 C + 11,24 H + 14,90 O (Schweigg. Jahrb. XL. 365. Magazin VI. 263.).

Anime und Courbaril.

Anime u. Courbaril.

Der Graf Paoli macht auf die große Aehnlichkeit aufmerksam, welche das äthiopische Anime und das amerikanische Courbaril besitzen, so daß man sie nicht anders als neben einander ordnen könne. Ueber die früheren Kenntnisse dieser Substanzen besonders in Beziehung auf das Cancamum. die Myrrha minea des Dioskorides und die Meinungen der älteren Pharmacologen, des Garcias, Clusius, Rouelle u. m. a. über selbige hat er eine gelehrte Abhandlung geschrieben in dem Giornale di fisica Decade Seconda T. VI. p. 187., welche ich in Trommsdorff's N. Journ. B. IX. S. 40. mitgetheilt habe. Bei der Analyse des Courbarils erhielt Herr P. Harz, in Alkohol löslich 54,3, Unterharz, in Alkohol unlöslich 42,8, flüchtiges Oel 2,4.

Kautschuck.

Kautschuck.

Welche Pflanzen kautschuckhaltigen Milchsaft führen.

Das Kautschuck ist bekanntlich in mehreren Pflanzen enthalten. Eine schöne kritische Abhandlung über die Stammpflanzen dieses Vegetationsproductes hat unser würdiger Sprengel im Berl. Jahrb. XXVI. 1 Abth. S. 9. mitgetheilt. Vorzüglich sind die Familien, in welchen